



Susanne Kubersky-Piredda

KUNSTWERKE - KUNSTWERTE

Die Florentiner Renaissance ist eine der großartigen Blütezeiten der europäischen Kunstgeschichte. Weltbekannt sind heute die Gemälde eines Masaccio, Filippo Lippi, Botticelli oder Michelangelo. Schon zu Lebzeiten genossen sie und ihre Werke mehr Wertschätzung, als es bei Künstlern der vorangegangenen Jahrhunderte der Fall war.

Doch wie war es um die materiellen Grundlagen bestellt, auf denen ihr Schaffen fußte? Wieviel verdienten diese Maler und die weniger prominenten Vertreter ihrer Zunft? Und wie konnten sie von ihrem Einkommen leben? Was kostete ein Altarbild, ein Andachtsbild, eine bemalte Hochzeitstruhe? Wie funktionierte der damalige Kunsthandel?

Die kunsthistorische Forschung hat sich wiederholt mit den Wechselwirkungen zwischen Gesellschaft, Wirtschaft und Kunst während der italienischen Renaissance beschäftigt und dabei ein recht genaues Bild des sozialen Umfeldes erstellt, in dem die Künstler des Quattrocento lebten und arbeiteten, von den verschiedenen Vertragsformen über die Auftraggeber bis hin zu den Arbeitsabläufen in den Werkstätten. In den vergangenen Jahren ist zunehmend auch die Entstehung des Kunstmarktes in den Mittelpunkt der Betrachtung gerückt. Eine detaillierte Analyse der Preisentwicklung und Preisstruktur von Kunstwerken war bislang jedoch nie durchgeführt worden. Verhältnismäßig wenig war bekannt über die zahlreichen materiellen Aspekte der Florentiner Kunstproduktion des 15. Jahrhunderts.

KUNSTWERKE - KUNSTWERTE beantwortet nun viele dieser noch offenen Forschungsfragen. Die Autorin schafft Einblick in die wirtschaftlichen Hintergründe des Malerberufes und die sich wandelnden Wertvorstellungen des Renaissancemenschen gegenüber der Malerei. Sie liefert damit die erste umfassende Studie zum Kunstmarktgeschehen im merkantil geprägten Florenz des 15. Jahrhunderts.

BoD, Norderstedt 2005, 580 S., 37 Abb., 22 cm, gebunden, ISBN 3-8334-3404-X, € 69,-

Zur Autorin:

Susanne Kubersky-Piredda, 1967 in Hamburg geboren, studierte Kunstgeschichte, Germanistik und Anglistik an den Universitäten Köln und Florenz. Seit 1990 Forschungen zu den sozialen und wirtschaftlichen Hintergründen der italienischen Renaissancekunst. 1993-1995 Mitglied des Bonner Graduiertenkollegs *Die italienische Renaissance in Italien und ihre europäische Rezeption: Kunst – Geschichte – Literatur*. 1997-2001 Mitarbeiterin des Deutschen Kunsthistorischen Instituts in Florenz. 2001-2004 Fellow des Medici Archive Project. Seit 2004 Stipendiatin des Getty Grant Program.